

An die Herren Verleger!

[951.]

Wir sind bereit, à Conto-Zahlungen auf Rechnung 1863 schon jetzt zu leisten, wo uns die für solche Fälle übliche Begünstigung zugestanden wird. Wir bitten deshalb um gef. nähere Mittheilung.

Prag, am 2. Januar 1864.

Silber & Schenk.

Keine Disponenda!

[952.]

Obwohl meine Remittendenfactur eine gleiche Bemerkung an der Spitze trägt, so halte ich es doch für nicht überflüssig, hiermit wiederholentlich anzuzeigen, daß geschäftliche Veränderungen, über welche s. Z. Mittheilung erfolgen wird, mich zwingen, diese Oster-Messe durchaus keine Disponenda — selbst den entferntesten Handlungen! — gestatten zu können. Ich werde um so un-nachlässiglicher hieran fest halten, als meine 1. Novalsendung für 1863 am 18. Decbr. 1862 und die letzte am 26. Novbr. 1863 ausgetragen worden.

Leipzig, 12. Jan. 1864.

Chr. E. Kollmann.

Zur gef. Beachtung.

[953.]

Bezugnehmend auf mein Circular vom 1. Janr. d. J. erlaube ich mit die ergebene Anzeige, daß ich fortan für mein Sortiments- und Verlags-Geschäft getrennte Conti führe und zwar:

J. H. Heuser's Sortiments-Conto.

J. H. Heuser's Verlags-Conto.

Ich bitte demnach höflichst, für meine Firma zweierlei Conti anzulegen. Ueber meine neuen Verlagsunternehmungen werde ich recht bald durch Circulare Nachricht geben.

Hochachtungsvoll ergebenst
Neuwied, 6. Januar 1864.

J. H. Heuser.

Verlag der Orford University.

(Clarendon Press.)

[954.]

Durch den Uebergang des Debits von den Herren J. H. & J. Parker in Orford an meine Firma hat eine mehrmonatliche Störung in der Ausführung der Bestellungen auf den Orford University-Verlag stattgefunden.

Demnach ersuche ich, alle diejenigen Bestellungen nochmals, und zwar an meine Firma gerichtet, wiederholen zu wollen, welche seit dem 1. October v. J. gemacht wurden, ohne effectuirt zu werden.

Von jetzt ab wird die Expedition in der regelmäßigsten und schnellsten Weise geschehen, doch bitte ich wiederholt, davon Notiz zu nehmen, daß alle Bestellungen an meine Firma zu richten sind, sofern dieselben in der kürzesten Zeit und zu den englischen Nettopreisen ausgeführt werden sollen.

Leipzig, 6. Januar 1864.

J. O. Weigel.

[955.] Ein geübter und sorgfältiger Corrector, welcher dauernde Beschäftigung wünscht, wird bestens empfohlen durch

Justus Alb. Wohlgenuth
in Berlin.

Illustrationen im Globus

Bd. V. Heft 7.

[956.]

Eine Ansicht von Bangkok. — Die grosse Landbatterie in Trobinje (Originalzeichnung von F. Kanitz). — Njegusch, Stammsitz der Fürsten von Montenegro (von F. Kanitz). — Kreolen-Negerin in Bahia. — Mestizo von Bahia. — Minas-Neger in Bahia. — Hafen von Rio Janeiro. — Citadelle von Funchal. — (Originalzeichnungen von O. E. F. Grashof.)

Die Insel Ischia.

Unter Rechtsschutz gegen Nachdruck und Nachbildung.

Wir geben von sämtlichen Illustrationen des Globus, welche die reichhaltigste Auswahl aus dem Gebiete der Länder- und Völkerkunde bieten, Clichés und berechnen solche in Schriftzeug mit 6 N \mathcal{L} pro Zoll sächs. Mass, galvanische Kupfer-niederschläge mit 7½ N \mathcal{L} .

Bei grösseren Bestellungen, wozu ausführliche Verzeichnisse zu Diensten stehen, gewähren wir Rabatt.

Hildburghausen, 6. Januar 1864.

Das Bibliographische Institut.

[957.]

Leipzig, im Januar 1864.

Ich beehre mich, Sie hierdurch in Kenntniss zu setzen, dass die Herren

John Churchill and Sons

mir ihre continentale Agentur übertragen haben.

Ein hiesiges ständiges Lager ist in der Bildung begriffen, so dass in der Regel Ihre Ordres umgehend werden ausgeführt werden können.

Der bedeutende medicinische und naturwissenschaftliche Verlag dieses Hauses wird Veranlassung zu umfangreichem Verkehr geben. Zur Belebung desselben stelle Ihnen Verlagskataloge zur Verfügung.

Hochachtungsvoll
Ludwig Denicke.

Zur gefälligen Beachtung.

[958.]

Obgleich ich seit Jahren unverlangt keine Neuigkeiten zu erhalten wünsche, sondern laut Schulz's Adressbuch meinen Bedarf selbst wähle, so werden mir doch in jedem Ballen eine Menge Neuigkeiten zugesandt, die ich nicht verlangt habe und nicht gebrauchen kann. Ich muß mir darum wiederholt jede Sendung mit unverlangten Neuigkeiten verbitten, und bemerke ausdrücklich, daß ich künftig namentlich diejenigen, welche mit verkürztem Rabatt berechnet sind, gleich unter Porto-Nachnahme remittiren werde. Unter verkürztem Rabatt verstehe ich die jetzt so zahlreichen Netto-Artikel, welche nur mit 25% in Commission geliefert werden. — Es ist mehrfach nachgerechnet, daß bei solchen unverlangt gesandten Neuigkeiten, wegen der vielen unverkäuflichen, die Unkosten gewöhnlich größer sind, als der von den abgesetzten Artikeln gewährte verkürzte Rabatt, besonders wenn dazu die verlorene Zeit und Arbeit, sowie das häufige „keine Disponenda“ in Anschlag gebracht werden.

Adolph Baedeker in Cöln.

Zur gefälligen Beachtung.

[959.]

Von nun an bitte ich mir keine unverlangten Novitäten mehr zu senden, da ich diese mit Berechnung der ausgelegten Fracht wieder zurückschicken müßte. Hingegen sind mir Circulare und Prospeete sehr erwünscht, und ersuche ich darum.

M. Bielefeld's Hofbuchhandlung
in Rehl.

Zur gef. Beachtung!

[960.]

Neuigkeiten ersuche ich hiermit mir von jetzt an nicht mehr zugehen zu lassen, indem ich selbst wähle und daher jede solche Zusendung weder pro noch contra notirt remittire.

Leipzig, 1. Januar 1864.

Paul S. Jünger.

[961.]

C. A. Reitzel in Kopenhagen verbittet sich jede Zusendung von Novitäten, wo solche nicht ausdrücklich verlangt werden.

[962.]

Von:

E. Ketterer, Op. 21, L'Argentine.

Fantaisie-Mazurka p. Pfte.

erbitte ich die Expl. meiner Ausgabe zurück, da ich nach Uebereinkommen mit Herren B. Schott's Söhnen in Mainz dieses Werk nicht weiter debittire.

Joh. André in Offenbach a/M.

[963.]

Es sind neuerdings und besonders in der Weihnachtszeit mehrfach Gesuche um directe Zusendungen an mich gerichtet worden, denen ich mit der größten Bereitwilligkeit nachgekommen bin. Da mir jedoch von einigen Handlungen höchst unangenehme Anstände in Betreff der von mir äußerst billig berechneten Emballage gemacht worden sind, so habe ich mich entschlossen, von nun an keinerlei directe Sendungen mehr zu machen, da ich nicht gewillt bin, zu meiner Mühe und Zeitaufwand auch noch Aerger in den Kauf zu nehmen.

Leipzig, im Januar 1864.

Otto Spamer.

[964.]

Zu der Anzeige der Hrn. Gachette & Co. — Börsenbl. Nr. 5 — bemerke ich, daß meine Ausgaben von:

Braddon, Secret de Mille, Aurore; und Féval, Habits noirs.

nach Feuilletons gemacht wurden, an denen die Hrn. Gachette & Co. nicht den geringsten Antheil haben. Letztere erwarben wahrscheinlich das Recht zu einem Wiederabdruck, der aber viel später als der meinige erschien. Aus diesem Grunde besitzen sie auch gar kein ausschließliches Verlagsrecht.

Raumburg, 12. Januar 1864.

Gottfr. Paet.

[965.]

Da Sie alle unsere Briefe ohne Antwort, resp. unbeachtet gelassen, so ersuchen wir Sie auf diesem Wege, uns von Ihrem Dasein gef. Nachricht zukommen zu lassen:

Herrn Lofe & Delbanco in Kopenhagen.

Herrn Hegner's Buchh. in Winterthur.

Herrn Schmiedekamp in Petersburg.

Berlin, im Januar 1864.

Exped. d. mediz. Central-Zeitung.